

Anmeldung

Vorname, Name

Institution

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Email

Telefon

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Fachtag
„Hilfeplanung als zentraler Prozess“ am 27.11.2017 an.

Datum, Unterschrift

Landkreis Fulda

Fachdienst Jugend, Familie, Sport und Ehrenamt
Wörthstr. 15
36037 Fulda

Organisatorisches

Ort: Haus Oranien
Heinrich-von-Bibra-Platz 14a
36037 Fulda
Datum: Montag, 27.11.2017
Zeit: 9:00 - 16:00 Uhr
Kosten: 30,- Euro

Anmeldung
per Post an: Landkreis Fulda
Fachdienst Jugend, Familie,
Sport und Ehrenamt
Wörthstr. 15
36037 Fulda
per Fax an: 0661 6006 - 267
per Email an: jugendamt@landkreis-fulda.de

Hans-Ullrich Krause,
geb.1954
Verheiratet, zwei Kinder, lebt
in Hoppegarten bei Berlin.

Studierte soziale Arbeit,
Literatur, psychosoziale
Arbeit. Promovierte an der
FU Berlin.



Beruflich leitet er seit 25 Jahren eine Jugendhilfe-
einrichtung in Berlin. Er ist Vorsitzender der IGFH
und lehrt u.A. an der Alice Salomon Hochschule
Berlin, der Uni Luxemburg und der Hochschule
Neubrandenburg. Er ist im Vorstand des Kronber-
ger Kreises für dialogische QE. Er schrieb Hörspie-
le, Kriminalromane. Inzwischen diverse Fachveröf-
fentlichungen, Romane und Filmdrehbücher.

Hilfeplanung als zentraler Prozess

(im besonderen Blickwinkel:
Kinder und jüngere Kinder)

3. Fachtag

27.11.2017

Dozent und Moderator
Dr. Hans-Ullrich Krause
(ASH Berlin, Kronberger Kreis f. dialogische QE, IGFH)





Hilfeplanung

ist ein in der Fachwelt geschätzter und vom Gesetzgeber gewollter und verbindlich vorgegebener Vorgang. Untersuchungen belegen, dass immer dann, wenn es gelingt, die betroffenen Familien (Eltern wie Kinder) wirklich einzubeziehen, Hilfe erfolgreich ist.

Doch wie steht es um die Einbeziehung und Beteiligung von Kindern, wenn sie gleichzeitig in Not, in Gefahr, in prekären Lagen sind? Und wie soll es überhaupt möglich sein, dass Fachleute die Familien verstehen und die Eltern und Kinder in ausreichendem Maße einschätzen können?

Darum soll es an diesem Fachtag gehen.

Viel Spaß
beim
Fachtag,
Ihre AG 78



Ablaufplan

9.00 Uhr
Begrüßung und Ankommen.

9.20 Uhr
Praxisuniversität
Hilfeplanung – wo steht die Profession in diesem Kontext? Was hat sich verändert? Was gibt es aktuell für Entwicklungen? Was sind die Schwierigkeiten?








10.20 Uhr
Pause

10.40 Uhr
1. Werkstattphase (Prinzip Open Space)
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Werkstatt beschäftigen sich mit Fragen wie: Welche Methoden zur Analyse und des Verstehens haben sich bewährt? Wie steht es mit Beteiligung im Hilfeprozess? Was sind häufige Stolpersteine? Wie ist es um Fehler bestellt? Besonders im Blick: Hilfeplanung mit Kindern und jüngeren Kindern.

11.50 Uhr
Ergebnispräsentationen

12.40 Uhr
Pause

13.30 Uhr
Input Vortrag
Bewährte und neue Methoden – professionelle Haltungen – eine Einführung

- 14.00 Uhr
2. Werkstattphase
-  Biographiearbeit mit Kindern – Mein Leben ist bunt und voller Überraschungen
 -  Sozialpädagogische Diagnose mit Kindern – Was können wir als Familie gut und was sollten wir besser machen und zwar so!
 -  Legofiguren als Familie – Ich spiele mit meiner Familie Familie.
 -  Fotoanalyse – Ich sehe was, was du nicht siehst
 -  Familie als Theaterstück – Bei uns ist echt was los!
 -  Selbstbeschreibung – Ich und meine Familie – Meine Familie und ich
 -  Geschichten erfinden – Wie wäre mein Leben wenn...?

15.15
Berichte aus dem Methodengruppen

15.45
Auswertung der Tagung
Was nehme ich mit (Fundstücke), an was will ich weiter arbeiten?

